

Stickerei Kehl AG investiert in eine SAURER Epoca 6

Die Stickerei-Branche steht im harten Konkurrenzkampf mit den Billiglohnländern. Vor zehn Jahren begann der Schrumpfungsprozess in der Stickereiindustrie, auch in Balgach. Gründe gibt es einige: Konkurrenz vor allem aus dem Fernen Osten, fehlende Nachfolge, hoher Investitionsbedarf.

Ernst Nüesch, Spurensucher | www.handsticklokal-balgach.ch

Heute sind in Balgach noch zwei Stickerei-Unternehmen mit zusammen rund 10 Maschinen tätig: Kehl AG und Rüdlinger-Berger AG. Ende August wurden bei der Stickfabrik Kehl an der Eichholzstrasse grosse Kisten mit der Aufschrift SAURER von zwei Lastwagen abgeladen. Der Spurensucher wunderte sich. Bekommt Kehl eine neue Saurer Stickmaschine? In der heutigen Marktlage?! Wer ist überhaupt die Kehl AG?



Wird hier eine Stickmaschine abgeladen?

Die Kehl AG – Heinz, Daniel und Markus Kehl

Ein Blick in die Homepage brachte erste Einsichten: Die drei Brüder Heinz, Daniel und Markus Kehl übernahmen 1993 von ihren Eltern den Betrieb. Sie waren und sind – heute noch eine der wenigen – Lohnstickereien, die für Stickerei-Unternehmen fertigen. Zur Zeit der Übernahme liefen sechs Saurer 4040 HP mit 15 Yard Länge. Bei guter Auftragslage arbeiteten 40 Personen im Dreischichtbetrieb. Die Maschinen waren fortlaufend mit leistungssteigernden Modulen aufgerüstet worden. Eine technische Revolution kam 1987: Die elektronische Steuerung der Produktion ersetzte diejenige mit Lochkarten¹. Das brachte 30 Prozent mehr Leistung und eine neue Vielfalt an Stickmustern. Produziert wurde für

den europäischen Lingerie- und Heimtextilmarkt. Die jungen Kehl-Söhne nutzten die neuen Möglichkeiten und förderten den Ruf der Kehl AG, flexibel, schnell, präzise, kompetent und vielfältig zu produzieren. Sie war 1999 die erste Schweizer Stickereifirma, die die Saurer Unica in Einsatz nahm. Die Maschine versprach, neue Massstäbe im Stickereimarkt zu setzen. Doch dem war nur zum Teil so. Verschiedene Mängel führten zu Stillständen. Heinz Kehl machte Vorschläge zur Verbesserung und liess nicht locker, bis die Unica zufrieden stellend stickte. Trotzdem wurde die Maschine in der Folge abmontiert und verkauft. Die Verschlechterung der Auftragslage machte es ratsam, vier von den sechs Saurer 4040 HP auf dem Occasionsmarkt abzustossen. Damit stehen heute noch zwei 4040 im Maschinensaal. Sieben langjährige, erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleisten einen zuverlässigen Dreischichtbetrieb. Die Geschäftsinhaber sind in der Produktionsleitung und dem Marketing von A bis Z tätig.

Der Stickereimarkt ist hart

Die Marktlage fordert alle. Der einstige Hausmarkt «Europa» wird aus Asien beliefert. Die Produkte sind billig, stehen aber der Schweizer Qualität hinten nach. Für die Kehl AG verblieb ein kleines Segment im Europa-Markt: Exklusive Unterwäsche und Damen-Oberbekleidung. Das sind Nischen-Produkte, die fernöstliche Sticker nicht machen können. Dank ihrer Flexibilität und dem breiten Know-how konnte die Kehl AG Aufträge für den afrikanischen Markt einholen. Die weibliche Kundschaft im südlichen Kontinent liebt mehr- und wechselfarbige Stoffe für ihre Oberbekleidung. Hier übernimmt die Kehl AG vielfach Orders, die bezüglich Gewebe und schwierigen Garnen an die ganze Belegschaft hohe Ansprüche stellen. Der wirtschaftliche Betrieb der 4040 HP Maschinen ist bei der verschlechterten Auftragslage nur noch im beschränkten Masse gewährleistet, u.a. ist die Stickhöhe zu klein, die Stichleistung für heutige Verhältnisse zu gering und die Rüstzeit zu lang.

Trotz der genannten Widerwärtigkeiten geben die Gebrüder Kehl nicht auf. Sie lieben ihren Beruf, sind mit der Stickerei über Jahrzehnte leidenschaftlich verbunden. Sie glauben, dass die schweizerische Stickereibranche auch in der Zukunft Arbeit findet. Die Kehl AG verfügt über sichere Parameter: Die Fabrikräume erlauben einen flüssigen Produktionsablauf. Alle Bereiche der Geschäftsleitung und die Belegschaft verfügen über jahrzehntelange Erfahrung. Zu den guten Voraussetzungen quer steht der ins Alter gekommene Maschinenpark.

¹ Die ersten Schiffstickautomaten mit Lochkarten-Steuerung kamen 1912 nach Balgach.

Neue Dimensionen mit der Epoca 6 pro

Darum haben sich die Gebrüder Kehl entschieden, das neue Flaggschiff von SAURER zu kaufen: eine EPOCA 6 pro. Es ist die 460. Epoca nach der Markteinführung im 2011.



Heinz und Markus Kehl freuen sich zusammen mit dem Mitarbeiterteam über die neue SAURER Maschine.

Vor der Anlieferung der Maschinenteile wurde im Maschinenraum eine mannstiefe, 16m lange und 3m breite Fundamentwanne und ein 50cm dicker armierter Boden erstellt. Das sind notwendige Voraussetzungen für die 20 Tonnen schwere Maschine.

Jetzt ist Christoph Höhener, Saurer Maschinenmonteur, an der Reihe. Er ist alleine und rechnet mit sechs Wochen Arbeit. Bei schweren Teilen braucht er kurzzeitig Hilfe. Der Spurensucher staunt bei seinen Besuchen über das Können von Christoph: Ohne ein Leitbuch oder eine Checkliste setzt er Teil um Teil an das wachsende Maschinengerippe. Viele Arbeiten verlangen hohe Präzision. So muss er z.B. die 552 Nadeln einzeln regulieren. Mit zwei Lehren kontrolliert und stellt er die Schiffchenbahnen ein. Aus so vielen Einzelteilen eine äusserst präzise arbeitende Stickmaschine zusammenzusetzen, muss ein Erlebnis sein! Monteur Höhener darf stolz auf sein Werk sein.

Die Maschine ist für einen Laien ein mechanisches und elektronisches Wunderwerk. 15 Motoren treiben sieben Funktionen an: Gatterverschiebung in zwei Dimensionen, Bewegung der Nadeln und Schiffli, Fadenlieferer und Fadenleiter usw. Was da alles eingestellt werden kann! Z.B. jede Nadel kann einzeln ausgewählt werden; der Fadenleiter, die Fadenlieferung und die Fadenspannung können auf das Stickgarn optimiert werden; der Stoffdrücker auf die Eigenheiten von Dessin und Stoff; die Schiffchenzeit; der Fadenschnitt auf der Schiffchen- und der Nadelseite. Diese und weitere Ein-

stellmöglichkeiten sind jederzeit dank Speicherung reproduzierbar. Die Epoca 6 hat im Schnellgang eine Drehzahl von 600, in der Praxis werden es um die 550 Touren/min. sein, was 275 Stichen entspricht.



Monteur Christoph Höhener reguliert Nadel um Nadel.

Am 13. Oktober hat Christoph Höhener die Montage abgeschlossen. Nach einem Ruhetag verlegt er seinen Arbeitsplatz nach Portugal. Dort muss er zwei Stickmaschinen umplatzieren.

Jetzt ist die Epoca 6 pro bereit. In den nächsten Monaten wird sich zeigen, was die Maschine in der Lage ist zu produzieren. Das gesamte Investitionsvolumen beträgt Fr. 600'000.-.

Aus dem SAURER-Prospekt:



Weitere Fotos auf www.handsticklokal-balgach.ch